

contorticornis Rbg., nodicornis Ns., rectus Rbg.;
Prosacantha dubia Ns., filicornis Rbg.

Cecidomyia saliciperda Def.:

Eurytoma aciculata Rbg., dentatum Thms.;
Pteromalus excrescentium Rbg., meconotus
Rbg., puparum Ns.; Eupelmus Geeri Dlm.;
Platygaster niger Wlk., cecidomyiae Rbg.,
contorticornis Rbg.; Entedon flavomaculatum
Rbg., seminarium Rbg.

Cecidomyia salicis Schrk., *capreae* Winn.:

Bracon epithriptus Mrsh.; Torymus chaly-
baeus Rbg., propinquus Fst., capreae Rbg.;
Pteromalus salicis Br., excrescentium Rbg.;
Achoristus aphidiiformis Rbg.; Pleurotropis
politus Br.; Encyrtus strobili L., tennes Wlk.;
Tridymus salicis Ns.; Diapria conica Ns.;
Platygaster niger Wlk.

Cecidomyia sarothamni Lw.:

Eurytoma dentatum Thms.; Pteromalus
puparum Ns., meconotus Rbg., Entedon flavo-
maculatus Rbg., seminarius Rbg.

Cecidomyia sisymbrii Lw.:

Platygaster niger Wlk.

Cecidomyia tanacetii Br.:

Torymus difficilis Ns.

Cecidomyia urticae Perr.:

Torymus appropinquans Fst., difficilis Ns.

Cecidomyia verbasci Voll., *Asphondylia*:

Glyphomerus stigma Fbr.; Pteromalus
excrescentium Rbg., puparum Ns., Bouchéanus
Rbg., Torymus difficilis Ns.; Tridymus
torymiformis Rbg.; Platygaster niger Wlk.

Chlorops herpini Guér., *laeta* Mg., *lineata* Fbr., *fas-
ciata* Mg.

Coelinus niger Ns.

Cyrtoneura stabulans Fll.

Alysia manducator Ns., tipulae Hal.

Echinomyia fera L. u. a.:

Als Schmarotzer in Bombyx pini entließ als
Doppelschmarotzer: Microgaster lineola Curt.,
nemorum Htg.; Pimpla examiner Gr., sca-
nica Gr.

Ensina sonchi L.:

Alysia rufidens Ns.

Eristalis tenax L.:

Proctotrupes ater Ns., niger Pz., pallipes
Jur.; Pteromalus puparum Ns., excrescen-
tium Rbg.

Gonyglossum Wiedemanni Mg.:

Opius testaceus Wsm., pumilio Wsm., lugens
Hal.

Heteroneura albimana Mg.:

Chelonus quadridentatus Thms.

Homalomyia canicularis L.:

Aspilota nervosa Hal.

Hydrellia griseola Fll.:

Coelinus hydrelliae Mrsh.

Hydrotaea dentipes Fbr.:

Alysia manducator Ns., rufipes Ns.

Lipara lucens Mg., *similis* Schin., *tomentosa* Macq.:

Hemiteles decipiens Gr., socialis Gr., pul-
chellus Gr.; Pimpla detrita Hgr., vesicator

Htg., examiner Gr.; Bracon Ostmaeli Wsm.;
Polemon liparae Gir., melas Gir.; Ptero-
malus liparae Gir., puparum Ns.; Bouchéanus
Rbg.

In den Stengelspitzenverdickungen, hervor-
gebracht an Schilf durch diese Fliege, siedeln
sich, nicht als Schmarotzer, sondern als Ein-
mieter oft an kleine Crabroniden, Crossocerus
und Sphegiden, Cemonus, Psen, Entomognathus,
kleine Odynerus, welche mit den zugehörigen
Schmarotzern, bunten Ephialtes- und Cryptus-
arten, nicht selten erhalten werden. Auch einige
kleine Osmien benutzen die bequem sich bietende
Nistgelegenheit. (Schluß folgt.)

Lepidopterologischer Rückblick auf die Jahre 1911 bis 1913.

Von Fritz Hoffmann-Krieglach.

(Fortsetzung.)

Von Lärchen klopfe ich eine große dicke Raupe
der Agrotis occulta, es finden sich an den Stämmen
dieser Bäume mehrere Psychidensäcke, darunter die
seltene Sterrhopteryx standfussi.

Zwischen und neben Apolloraupen finde ich
einige Sandsäcke der Melasina lugubris, an Größe
manche Psychiden wie Rebelia maiorella Rbl. weit
übertreffend. Nicht alle Raupen dieser sonderbaren
Art verpuppen sich, indem sie sich halb in die Erde
eingraben, so daß die Röhre senkrecht herausragt,
nein, manche spannen sich gleich Psychiden am
Kastendeckel an, gleichgültig ob ♂ oder ♀.

Von erbeuteten Faltern sind erwähnenswert:
Larentia badiata, Collix sparsata, Zelleria hepariella,
Gelechia lugubris, Borkhausenia stipella und Micro-
pteryx calthella.

Es schlüpfen Tephroclystia pyreneata.

Unter vielen andern geleuchteten Raupen be-
merkte ich große Eulenraupen, die mir unbekannt
waren. Keine Beschreibung, auch keine Abbildung
fand sich hiervon. Sie waren violettbraun, ohne
Zeichnung, mit auffallend großen dunkelvioletten
Stigmenflecken von der Größe einer Linse, es
schlüpfen daraus Agrotis occulta; es ist dies eine
ähnliche Erscheinung wie bei Agrotis pronuba oder
Acherontia atropos.

Juni. Anfangs des Monats wurden einzelne
bessere Arten am Köder erbeutet, wie Lithocampa
ramosa etc.

Die sonst nicht seltene Hydrilla palustris kam
in nur wenigen ♂ Exemplaren zum Azetylenlichte.
An einem, am 4. und 5. unternommenen Ausfluge
auf den aussichtsreichen Zirbitzkogel bei Judenburg
fand sich wenig: Einige Raupen von Hepiolus
carna, Puppen von Scoparia valesialis, Psodos trepi-
daria, aber keine einzige der dort häufigen Gnophos
operaria hoefneri oder caelibaria zirbitzensis. Ganz
am Gipfel staken unter Steinen verschiedene Caraben
in größerer Zahl.

Von Faltern erwähne ich frische Erebia lappona
(frühe Flugzeit), Titanio schrankiana, Asthena candi-
data, 1 Larentia austriacaria, Plutella annulatella etc.

Gegen Ende des Monats schlüpfen Agrotis
collina, Scoparia valesialis etc. Am 25. unternahm
ich einen Ausflug auf die Mugel bei Leoben (Urge-
birge). Wie vorausszusehen, erwies sich die Fauna
dieses Berges als arm. Reich jedoch ist dieselbe
im Niklasdorfergraben, durch welchen man auf die
Mugel emporsteigt. Dortselbst fanden sich Asthena

candidata, Larentia cambrica, Pionea inquinatalis, am Gipfel Pyrausta rhododendronalis, Olethreutes sauciana und Gelechia viduella. Weniges brachte eine mühselige Tour auf den Rauschkogel: Lycaena optilete, Alucita baliodactyla etc.

Von besseren Junifaltern nenne ich: Agrotis speciosa schlüpfte am 27. und 30.; in der Dämmerung wurde erbeutet Bactra lanceolana, Conchylis dubitana, alles mir neue Arten.

Juli. Einige Eibischpflanzen in den Hausgärten Krieglachs erwiesen sich als vollkommen entblättert von einer Menge Spannerraupe (Ortholita cervinata), weshalb diese Art den Schädlingen zuzuzählen ist. Des ausnahmsweise trockenen und schönen Wetters wegen kommt gar nichts zum Köder. Mehrere Ausflüge ins Gebirge lieferten meist geflogene Falter, es ist erklärlich, daß sich bei andauernd schöner Witterung die Falter bald abflattern. So war es am 16. am Zirbitzkogel; Melitaea cynthia mit der ab. impunctata Hoffm. waren alle unbrauchbar, desgl. Erebia epiphron cassiope, Hesperia cacaliae etc., wegen Nachtfalter bessere Qualität zeigten, so z. B. Gnophos caelibaria zirbitzensis, operaria hoefneri; letztere saßen in Anzahl an großen, an Zäunen angelehnten Steinen oberhalb der Kaseralm. Mehrere reine Olethreutes schulziana, Platytes nemoralis etc. bildeten die weitere Ausbeute an besseren Arten. Sonntags darauf, am 23. besuchte ich den Reichenstein. Von Tagfaltern wurden bloß einige ♀ von Erebia eriphyle mitgenommen, ferner eine Agrotis ocellina, mehrere Larentia munitata mit den verschiedenen vom ♂ aussehenden ♀, Olethreutes noricana, charpentierana, Swammerdamia zimmermanni, alpicella und Incurvaria vetulella.

Einige bessere Tiere brachte das Leuchten bei Krieglach: Agrotis sobrina, candelarum, Larentia cognata, fluviata ♀, Tephroclystia pimpinellata, Boarmia iubata, maculata bastelbergeri (des abnormal warmen Wetters wegen schon am 27. Juli, normalerweise erst im August!), ferner am Gipfel des Gölks in ca. 1175 m eine Pachycnemia hippocastanaria (neu für Steiermark), Nola cuculatella, Lithosia lutarella, Crambus speculalis, falsellus, Scoparia truncicolella, Pyrausta flavalis, Platytes nemoralis in besonders großen und schönen Exemplaren, Cacoecia histriomana, aeriferana in Anzahl, Conchylis ciliana, Epiblema ophthalmicum, Argyresthia certella, Hypercallia citrinalis etc.

Es schlüpfen vom 10.—13. schöne dunkle Agrotis lucernea, deren Raupen von den Hängen der Veitsch stammen.

August. Meine heurige Urlaubsreise habe ich in der Entomol. Rundschau 29. Jahrg. Nr. 5 beschrieben. Aus der ziemlich reichen Ausbeute erwähne ich bloß: 1 ♂ der Agrotis (Hiptelia) lorezi Stgr.¹⁾ (Reichenstein), Erebia arete (Preber, an der Grenze von Salzburg und Steiermark), ebenso tyndarus, Hadena zeta, rubirena, Hiptelia ochreago, Larentia cyanata, flavofasciata, Cleogene niveata, Zygaena exulans mit der ab. pseudoscabiosae Hoffm.; Crambus ericellus, Scoparia phaeoleuca, Sphaleroptera alpicolana, Steganoptycha mercuriana, Argyresthia abdominalis (Prebergipfel 2741 m!), Scythris amphonycella (von Höfner auch bei den Winterleitseen am Zirbitzkogel gefunden), Coleophora tractella etc.

Die Umgebung Krieglachs lieferte nicht viel, aber manches Gute: Agrotis musiva, polygona,

¹⁾ Neu für Steiermark, in Oesterreich-Ungarn übrigens nur aus Salzburg bekannt.

Hadena gemmea, Petilampa arcuosa, Calocampa solidaginis etc.

Den langen Sandsäcken der Melasina lugubris entsteigen die rußschwarzen Falter.

Mitte August wurde dem Reichenstein nochmals ein Besuch abgestattet und hierbei an hundert erwachsene Raupen von Biston alpinus mitgenommen, sie saßen an allen dort wachsenden niederen Pflanzen als Gras, Trollblume, Schafgarbe, Thymian, Disteln etc.

Die Samenrispen von Veratrum spec. waren bedeckt von Raupen der Tephroclystia veratraria, dicken, braunschwarzen Geschöpfen.

Denselben Reichtum an Veratrariaraupen fand ich am 20. im Gebiete der Raxalpe (Gamseckerhütte), zu hunderten konnte man sie einheimsen.

Bei Krieglach bemerkte ich ein Pärchen von Agrotis recussa in Kopula am Boden laufend, welches von einer Wespe verfolgt wurde, ein merkwürdiger Anblick. Gegen Ende des Monats verpuppten sich alle Raupen von Biston alpinus. Ich fand, daß die Eier der Agrotis cuprea ganz abweichend vom gewöhnlichen Typus der Agrotiseier gebaut sind, sie gehören nämlich der liegenden Form an, sind länglicheiförmig, zart gelbrosa, mit einem braunroten Ring an einem Ende und sind mit der Längsseite an der Unterlage befestigt; die junge äußerst lebhaft Raupe ist grau.

(Fortsetzung folgt.)

Insektenstiche.

Resultat der Rundfrage.

Von Dr. F. Quade, Berlin - Halensee.

(Fortsetzung.)

Zur Herstellung des braunen Extraktes bedeckt man den Boden einer Flasche etwa 1 cm hoch mit dem Pulver, schüttelt mit 70%igem Spiritus im Verlauf von 1—2 Stunden mehrfach durch und filtriert ab. Der schwach braune Auszug färbt die Haut leicht gelb, verursacht höchstens bei Kindern nach mehrfacher Anwendung einmal Reizerscheinungen und ist im Gegensatz zu dem bei vielen Kopfschmerzen verursachenden Nelkenöl für unsere Nase fast geruchlos. Rauchen hilft nur, wenn man sich förmlich in Rauchwolken einhüllt, was im Freien kaum gelingt.

Die Frage, ob gegen Mücken Immunität erworben werden kann, darf nach dem Resultat der Rundfrage als völlig sichergestellt gelten. Eine angeborene völlige Immunität, wie sie gegen Bienen vorkommt, wurde nur ganz selten beobachtet. Viele, die als Erwachsene kaum noch eine Wirkung des Stiches verspüren, wissen sich zu erinnern, daß sie als Kinder stärker reagierten. Immunität erwerben im allgemeinen diejenigen leichter, bei denen von vornherein die Reaktion nicht sehr heftig ist; doch auch solche, die anfangs heftige Reizerscheinungen hatten, wurden immun. Nur scheint, im Vergleich zu der Langerschen Statistik über Bienenstichimmunität, die Zahl derer, die überhaupt nicht immun werden, erheblich größer zu sein. Manche dieser Personen, bei denen die Schwellungen 6—8 Tage lästig fallen, dürften überhaupt empfindlich geworden sein; analoge, unter dem Namen Anaphylaxie (wörtlich: Schutzlosigkeit) zusammengefaßte Erscheinungen sind bei anderweiten Immunisierungen häufig beschrieben worden.

Kinder reagieren, wie bereits früher erwähnt, stärker als Erwachsene und zwar offenbar nicht nur deswegen, weil sie noch keine Immunität besitzen. Zum Teil mag das daran liegen, daß sie sich mehr kratzen, z. T. daran, daß sie dünnere Haut haben,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Lepidopterologischer Rückblick auf die Jahre 1911 bis 1913 -
Fortsetzung 122-123](#)